

# Die Schule in die Zukunft tragen

## Schulleiterteam am Gymnasium der Ursulinen offiziell ins Amt eingeführt

Von Elisabeth Ammer

In einer Feierstunde, der ein Gottesdienst vorausging, wurde das Schulleiterteam des Ursulinengymnasiums installiert. Thomas Saller, Thomas Renner, Heidi Miethanner und Ursula Holzapfel bilden das Schulleiterteam, das am Dienstag nachmittag offiziell ins Amt eingeführt wurde. Eine Schule brauche Baumeister, wie Pfarrerin Elke von Winning im Gottesdienst deutlich machte und das Team aus Duplo ein Haus bauen ließ. Wenn vier so erfahrene Lehrer nun auf der Kommandobrücke stehen, könne nichts schiefgehen, ist sich Beatrix Kramlinger, Vorsitzende der Ursulinen Schulstiftung, sicher.

Den Festgottesdienst in der Ursulinenkirche mit Pater Philipp und Elke von Winning gestalteten die Schülerinnen der 7. und 9. Klasse, sowie das Vokalensemble der Q 12 musikalisch und erhielten einen verdienten Schlussapplaus.

Das Ursulinen Gymnasium blicke auf eine lange Tradition zurück, zeichne sich aber auch durch Innovationen und Weitblick aus, sagte Bürgermeister Dr. Albert Solleder in seinem Grußwort. Es brauche ein kreatives Leitungsteam, das Tradition und Moderne zu verbinden weiß. Er wisse, dass die Pädagogen eine große Verantwortung übernommen hätten. Nach 334 Jahren habe man mit der Aufnahme von Jungen in die Schulen einen wesentlichen Meilenstein auf dem Weg gebracht.

### Dem Gymnasium ein klares Profil geben

Sie komme immer wieder gern an ihre alte Schule zurück, bekannte stellvertretende Landrätin Barbara Unger. Das Schulleiterteam stelle sich der Aufgabe, jungen Menschen etwas ins Leben mitzugeben und bringe neue Impulse mit. Unger ist sich sicher, dass das Team die verantwortungsvolle Aufgabe gut meistere. Sie wünsche dem Schulleiterteam den Weitblick, Tradition



Amtseinführung des Schulleiterteams, das bereits seit Monaten tätig ist (v.l.): Wolfgang Ernst (Geschäftsführer der Ursulinen Schulstiftung), Thomas Saller, Peter Brendel, Ursula Holzapfel, Bürgermeister Dr. Albert Solleder, Heidi Miethanner, Oberin Schwester Ursula, Thomas Renner, Dr. Peter Nothaft, ehemalige Schulleiterin Schwester Angela, Barbara Unger, Marita Fornhof vom Stiftungsvorstand und Beatrix Kramlinger.

Foto: Elisabeth Ammer

nen zu bewahren, dem Gymnasium aber auch ein klares Profil zu geben.

Das isländische Sprichwort „Petta reddast“, was so viel heißt wie „mach dir keine Sorgen, es wird alles gut“, gab Peter Brendel, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern, dem Schulleiterteam mit auf den Weg. Es gelte, den guten Ruf des Gymnasiums zu wahren, aber auch für Innovationen aufgeschlossen zu bleiben. Brendel beschrieb umfangreich die Erwartungen an einen Schulleiter.

Diese Stellenbeschreibung schrecke sicher manchen ab, seinen Hut in den Ring zu werfen. Nicht so Thomas Saller. Er habe sich den Optimismus und die Widerstandskraft der Isländer zu eigen gemacht. Brendel legte dem Schulleiterteam zudem die Sicht von Professor Lesch ans Herz, „Wissen knapp und verständlich zu vermitteln“. Das Amt des Schulleiters sei eine konsequente Fortsetzung der Biografie

Thomas Sallers. Dr. Peter Nothaft erläuterte die Funktion des Katholischen Schulwerks Bayern. Eine Spielführerbinde zeige symbolhaft die Aufgaben von Thomas Saller als Schulleiter, er sei es, der den Kopf hinhalten müsse. Aber er gebe der Schule auch ein Gesicht, so Dr. Nothaft. „Haben Sie den Mut, die Binde auch im Lehrerzimmer anzulegen“, denn hier gebe es die Besonderheit, dass der Chef von innen komme. Das bedeute auch ein Abschiednehmen aus dem Kollegium.

### Den Grundsätzen von Angela Merici entsprechen

Der Spielführer setze Akzente und nehme Kopf und Herz in die Hand, um die Schule zu gestalten. Es gelte, die Schule in die Zukunft zu tragen und dies nach den Grundsätzen von Angela Merici, formulierte Dr. Peter Nothaft diese schwierige Aufgabe.

Von seiner Frau habe er einen Taktstock geschenkt bekommen, erzählte Thomas Saller. Ein Dirigent und ein Schulleiter hätten viel gemeinsam. Beide stünden an der Spitze einer Gemeinschaft, um etwas zu erreichen. Jede Lehrkraft beherrsche ihren Bereich und der Schulleiter gebe den Rahmen vor, plane die langfristige Strategie und Sorge für ein harmonisches Miteinander aller Beteiligten. Ein Schulleiter stünde ohne Kollegium auf verlorenem Posten.

Das Ursulinen-Schulschiff diene von der ersten bis zur letzten Rede als Klammer, stellte Thomas Renner fest. Es gelte gemeinsam und mit frischem Wind sich der Herausforderungen anzunehmen. Man mache sich auf zu einer neuen Reise, künftig werden auch Jungen mit an Bord kommen. Die Amtseinführung wurde musikalisch von den Schülerinnen unter Leitung von Jochen Benkert umrahmt.